



Gärtnerpost

Die Zeitschrift für Kleingärtner

Mai 2012

Schwere Zeiten für Neubrandenburger Kleingärtner

Liebe Gartenfreunde,

nach vielen erfolgreichen Jahren Neubrandenburger Kleingartenpolitik gerät der Verband, insbesondere in Neubrandenburg, in schwereres Fahrwasser.

Während die Lage in Neustrelitz, Mirow, Feldberg, Burg Stargard und Friedland einen einigermaßen stabilen Eindruck zu machen scheint, führen in der Stadt Neubrandenburg verschiedene Umstände dazu, dass der Verband mit immer größer werdenden Leerständen zu kämpfen hat. Dass wir vor einer Umgestaltung mit größeren Herausforderungen stehen, ist bei der Erarbeitung der Kleingartenentwicklungskonzeption allen klar geworden. Aber dass ein Sommerhochwasser, wie das im vergangenen Jahr zu Verlusten an Mitgliedern führen wird, die sonst in drei bis vier Jahren eintreten, war sonn ich vorauszusehen. Dabei ist das Ende durch die fortlaufende Vernässung von Flächen noch nicht einmal absehbar.

Erstmals in der Geschichte des Verbandes wird über einen Rückbau von ganzen Gartenanlagen beraten, und das nicht auf Grund von Baumaßnahmen.

Hinzu kommen Planungen, wie die Errichtung der innerörtlichen Umgehungsstraße und der ohnehin hohe Altersdurchschnitt unserer Kleingärtner.

Es würde auch noch kein Rezept gefunden, wie man verstärkt junge Menschen für die Bewirtschaftung eines Kleingartens begeistern kann.

Darum hat sich der geschäftsführende Vorstand früher als gedacht mit der Problematik einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu beschäftigen. Seit dem Jahr 2000 liegt der Beitrag des Verbandes unverändert bei 12,50 € pro Parzelle und Jahr.

Dabei ist uns auch bewusst, dass in den Kleingärtnervereinen auch noch der Vereinsbeitrag anfällt.

Nachdem der Verband jedoch auf Grund der abnehmenden Mitgliederzahlen über die letzten Jahre zunehmend Rücklagen verbraucht hat, ist ohne eine Erhöhung des Beitrages der Leistungsumfang auf lange Frist nicht mehr gesichert.

Der geschäftsführende Vorstand legt der Vorstandssitzung, die sich aus den Vorsitzenden aller Mitgliedsvereine zusammensetzt, einen Vorschlag zur Erhöhung des Beitrages vor. Bei der Ermittlung des notwendigen Bedarfes hat es sich der geschäftsführende Vorstand nicht einfach gemacht.

Ständig ist nach Möglichkeiten gesucht worden, die Einnahmen auf andere Art zu erhöhen und wo es möglich ist, Kosten zu sparen.

Nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten bleibt eine Unterdeckung des Haushaltes von fast 22.000 € in diesem Jahr. Eine steigende Unterdeckung in den Folgejahren ist absehbar.

Um die Kosten in den nächsten Jahren bei einer Erhaltung des Niveaus der Leistungen des Verbandes decken zu können, müsste die Erhöhung des Beitrages bei ca. 5,00 € liegen.

Die Vorstände sind nun aufgerufen, diesen Vorschlag in ihren Kleingärtnervereinen zu diskutieren, um auf einer außerordentlichen Delegiertenversammlung im Herbst eine Entscheidung treffen zu können.

Im Namen der Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes,

Thomas Schröder, Vorsitzender

Welche Leistungen erbringt der Regionalverband für seine Mitglieder?

Der Regionalverband, als Dachverband für die Kleingärtnervereine der Stadt Neubrandenburg und des ehemaligen Landkreises Mecklenburg-Strelitz, versteht sich als Dienstleister für seine 122 Mitgliedsvereine mit insgesamt 7883 Parzellen (Mitgliedern).

Für diese Jahresbeiträge wurden vom RV folgende Leistungen für die Mitgliedsvereine und deren Mitglieder erbracht:

- Rechtsberatung bei Streitigkeiten mit Grundstückseigentümern
- Abschluss von Pachtverträgen mit kommunalen und privaten Eigentümern
- Beratung in rechtlichen, steuerlichen und anderen Vereins- und Pachtfragen
- Verhandlungen über die Höhe der Pacht im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- Wahrnehmung der Interessen der Kleingärtnervereine auf kommunaler Ebene
- Erarbeitung von Mustersatzungen und Mustergartenordnungen
- Organisation von Erfahrungsaustauschen mit Vereinsvorständen und Rechnungsprüfern
- Ausbildung/Fortbildung und Prüfung von Schätzern
- Beratung der Kleingärtner in fachlichen Fragen (z.B. Baumschnitt, Düngung usw.)
- Schulung von Vereinsvorständen
- Organisation von Referenten zu Fachvorträgen in Vereinen
- Darstellung der Ziele und Anliegen der Kleingärtnervereine in der Öffentlichkeit
- Herausgabe der Verbandszeitung Gärtnerpost 2 mal jährlich
- Gestaltung eines Internetauftritts
- Vermittlung von Kleingartenversicherungen
- Schulung und Beratung in allen Fragen der Vereinsversicherung
- Finanzierung von Straßenreinigungsgebühren
- Finanzierung der Grundsteuer A für 7 KGV
- Gewährung von Darlehen für Notfälle in KGV, zinslos für 1 Jahr
- Gewährung von Darlehen zur Beantragung von Fördermitteln des Landes MV, zinslos für 1 Jahr
- Hilfe und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln
- Errichten und Gestalten des Lehrobstgartens sowie von Tafelgärten, Streuobstwiesen
- Vorbereitung und Durchführung von Bildungsfahrten
 - zur Internationalen Gartenausstellung in Rostock
 - zu Bundes- und Landesgartenausstellungen
 - Kleingärtnermuseum in Leipzig 2006

Weitere herausragende Ergebnisse, die der RV in den letzten Jahren erreicht hat:

- Darstellung des Kleingartenwesens auf Ausstellungen in der Stadt Neubrandenburg und in Neustrelitz
- Teilnahme an Landeserntedankfesten
- Mitorganisation und Durchführung von Kernobstbestimmungen durch Gfrd. Walter König
- 2008 Herausgabe der Chronik „Die Entwicklung des Kleingartenwesens in der Region Mecklenburg / Strelitz – Neubrandenburg“
- Herausgabe von Flyern in Zusammenarbeit mit dem Verein Lokale AGENDA 21 e.V.
- 2009 Gestaltung eines Videos über den Regionalverband
- Durchführung von Festveranstaltungen
- fachliche und finanzielle Unterstützung
 - interkultureller Garten in Neubrandenburg
 - Patenschaftsarbeit mit der Kita „Kunterbunt“
- Verschmelzung des KV Mecklenburg-Strelitz und des RV im Jahre 2010
- Kooperationsvereinbarungen über die Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden:
 - Mecklenburg-Strelitz
 - Müritz
 - Demmin
 - Ücker-Randow
- gleichbleibender Pachtpreis für KGV der Stadt Neubrandenburg und anliegende Gemeinden
- Pachtentlastungen für Grundstücke der Stadt Neubrandenburg und der Kirche
- steuerliche Entlastung durch Verrechnung der Grundsteuer A mit der Pacht
- Abwendung des Anschlusszwanges zur Restmüllentsorgung in den Kleingartenanlagen
- Einrichtung eines Kleingartenbeirates beim Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg
- Erarbeitung einer Kleingartenentwicklungskonzeption mit der Stadt Neubrandenburg
- Vereinbarung zur Förderung des Kleingartenwesens mit dem Landrat des Landkreises Mecklenburg/Strelitz sowie den Städten Neustrelitz und Burg Stargard.
- Gespräche mit Vertretern des Kreistages MST, insbesondere des Umweltausschusses
- Gespräche mit dem Stadtpräsidenten und dem Bürgermeister der Stadt Neustrelitz
- Gesprächen mit den Bürgermeistern von Feldberg, Woldegk und Burg Stargard
- Vereinbarung zur Förderung des Kleingartenwesens mit Burg Stargard
- Schulung von Mitarbeitern des Kreistages MST, der Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises zu Fragen des Kleingartenwesens
- Erfahrungsaustausch mit befreundeten Verbänden aus: Flensburg, Rostock, Schwerin und Magdeburg
- aktive Mitarbeit im LV
 - 1 Vertreter im Vorstand
 - 1 Vertreter in der Prüfgruppe

Anstehende Aufgaben des RV in der nächsten Zeit:

- Umsetzung des Kleingartenentwicklungskonzeptes der Stadt Neubrandenburg unter Berücksichtigung der Hochwasserauswirkungen 2011
- Fortsetzung der Kooperationsarbeit mit den Kleingärtnerverbänden im neuen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (jährlich 2 Treffen)
- Kontaktaufnahme zu nicht in Verbänden organisierten Kleingärtnervereinen im gesamten Landkreis und Gewinnung als Mitglieder
- Erhöhung der Effektivität der Zusammenarbeit mit den Behörden in Neubrandenburg und übrigen Landkreis
- Vorbereitung von Bildungsreisen zu Gartenausstellungen 2013 und in den Folgejahren
- Sicherung von Kleingartenanlagen bei Kaufoptionen von Grundstücken in privater Hand zu günstigen Konditionen
- Erhöhung der Wirksamkeit des Regionalverbandes bei den Mitgliedern des ehemaligen KV Mecklenburg-Strelitz

Manchmal braucht man Glück...



... und besser einen starken Partner!

- Kreativabteilung
- Copy-Service u. Sofortdruck
- Digitaldruck
- Offset-, Endlosdruck
- Druckweiterverarbeitung, Logistik und Versand



Ihr Druckpartner vor Ort.
Pünktlich, fair und alles aus einer Hand.

PAPIER- & DRUCK-CENTER
HENRYK WALTHER NEUBRANDENBURG

Katharinenstraße 14-16 • 17033 Neubrandenburg
Tel. 0395/560 04-0 • info@walther-druck.de
www.walther-druck.de



Impressum

Herausgeber: Regionalverband der Gartenfreunde Mecklenburg/Strelitz-Neubrandenburg e.V.
Max-Adrion-Straße 41
17034 Neubrandenburg
Tel.: 0395 7077089
Fax.: 0395 7077090
E-Mail: info@gartenfreunde-mst-nb.de
Internet www.gartenfreunde-mst-nb.de

Redaktion: Uwe Richter

Druck: Papier- und Druck-Center, Henryk Walther
Katharinenstraße 14-16
17033 Neubrandenburg
www.walther-druck.de

Erscheinen: Zwei Ausgaben pro Jahr
Auflage: 5000 Exemplare

Vertrieb: Über die Vorstände der Mitgliedsvereine

Wie geht es nun weiter mit dem Abwasser?

Nachdem nun feststeht, dass auch wir Kleingärtner die gesetzlichen Bestimmungen zur Abwasserentsorgung einzuhalten haben, fragen sich nun viele Kleingärtner: Was kommt nun auf den Einzelnen zu?

Zuerst sei noch einmal darauf hingewiesen, nur wer Abwasser verursacht, muss auch welches entsorgen. Ausgenommen davon sind Gärten, in denen ausschließlich ein Handwaschbecken und/oder eine Spüle benutzt wird. Abwasser entsteht demnach nur bei Betrieb einer Spültoilette und/oder einer Dusche. Das dadurch entstehende Abwasser muss in einer abflusslosen, dichten Grube aufgefangen werden. Bereits vorhandene Gruben können weiterbenutzt werden, wenn die Dichtheit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis ist in regelmäßigen Abständen zu wiederholen:

- bei Behältern mit DIBT Zulassung alle 20 Jahre,
- bei allen anderen Behältern alle 10 Jahre.

In Trinkwasserschutzzonen gelten besondere Fristen:

- bei Behältern mit DIBT Zulassung alle 10 Jahre,
- bei allen anderen Behältern 5 Jahre.

Die Dichtheitsprüfung muss durch eine dafür autorisierte Person oder Firma durchgeführt werden.

Um den Gartenfreunden Kosten zu sparen, hat der Landesverband gegenüber der Landesregierung durchgesetzt, dass sachkundige, dafür nach einer entsprechenden Ausbildung extra zugelassene Kleingärtner, mit entsprechenden Geräten, die Prüfung in allen Gartenanlagen gemäß Bundeskleingartengesetz durchführen können.

Die Kleingartenvereine und der Regionalverband können bei der Organisation diese Prüfung behilflich sein. Die Verantwortung dafür

bleibt jedoch allein beim Pächter des Gartens und Besitzer der Abwassergrube.

Bei dieser Prüfung wird bestätigt, ob die abflusslose Grube zum Zeitpunkt der Prüfung dicht ist. Die Kleingartenvereine sind gut beraten, einen Abwasserverantwortlichen zu benennen, der auch den Prüfer als Ortskundiger begleitet. Wie das Abwasser dann entsorgt wird, dafür ist jeder Kleingärtner selbst zuständig. Die Vereine sind dazu aufgerufen, die Gartenfreunde dabei durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen. Geeignete Maßnahmen können zum Beispiel der Wegeausbau oder die Errichtung von Gemeinschaftsanlagen sein, welche auch durch das Landwirtschaftsministerium gefördert werden. Jeder Kleingärtnerverein ist gut beraten, wenn er dazu ein Konzept erstellt. Mit einem entsprechenden Konzept kann bei der unteren Wasserbehörde der Termin der Umsetzung der Allgemeinverfügung verschoben werden.

Durch ein solches Konzept können auch ältere Gartenfreunde, die in absehbarer Zeit vorhaben, ihre Parzelle aufzugeben, von hohen Investitionen in einen neuen Behälter verschont werden.

Wo mit der Abfuhr von Abwasser gar nichts geht oder der Einbau einer abflusslosen Grube technisch nicht möglich ist, sollte über eine ökologische Alternative nachgedacht werden. Alternativen sind Campingtoiletten oder Komposttoiletten, die in verschiedenen Preislagen zu erwerben sind. (Fotos unten)



Dies sind mehrere Beispiele von Camping und Komposttoiletten im Bereich von 50 - 250 €

RINDERDUNG.de
geruchlos • unkrautfrei

- Lieferung von kompostiertem, geruchlosem und unkrautfreiem Rinderdung direkt in den Garten
- bester Dünger für alle Pflanzen und Kulturen
(10 bis 12 Liter Rinderdung = 20 Liter haben etwa den Düngewert eines Fülls Beinhorn)
- keine Überdüngung möglich

Anwendung

- 1 bis 2 Liter Rinderdung pro Quadratmeter und Jahr
- in die oberste Bodenschicht leicht einarbeiten
(nicht in die Furche geben)
- zehrende Kulturen, wie Erdbeeren, Kartoffeln, Tomaten oder Gurken, erhalten Rinderdung als Unterfußdünger
- direkt in den Wurzelbereich
- 20 Liter (im Sack) nur 4,50 €
(bei Bestellung von 10 Säcken, erhalten Sie einen Sack gratis)

Herstellung & Vertrieb
ZINGSTER RINDERDUNG-SERVICE

Telefon: (038231) 688 60
www.rinderdung.de

AbwasserTank.de
...größte Ausstellung in Mecklenburg-Vorpommern!
Tel. 0381/8010075
Rostocker Umweltservice, Fischereihafen Marienehe

STADTWIRTSCHAFT NEUBRANDENBURG
Grünanlagenunterhaltung

- Unterhaltung und Pflege von Strauch- und Rasenflächen
- Annahme und Schreddern von Ast- und Strauchwerk
- Baum- und Strauchschnitt sowie Baumfällungen
- Neugestaltung von Grünanlagen
- Annahme und Schreddern von Ast- und Strauchwerk
- Winterdienstleistungen

STADTWIRTSCHAFT NEUBRANDENBURG GMBH, Ihlenfelder Straße 102, 17034 Neubrandenburg, Telefon: + 49(0)395 43028-11, Telefax: + 49(0)395 43028-13, E-Mail: info@stawi-nb.de

Großer Andrang zur Lehrvorführung Schnitt der Kernobstgehölze

(Text: Dieter Gärtner, Fotos: Manuela Lucht)

An den ersten zwei Märzsonnabenden fanden wieder die Lehrveranstaltungen des URANIA Regionalzentrums zum Schnitt der Kernobstgehölze im Lehrobstgarten des Regionalverbandes der Gartenfreunde in der Kleingartenanlage Küssower Berg statt. Trotz bescheidenen Wetters waren bei der ersten Veranstaltung ca. 20 Interessenten dabei. Es wurde der Schnitt an einem Apfelbaum gezeigt. Gleichzeitig wurden den Teilnehmern auch die Grundsätze des Obstbaumschnitts erläutert und die wichtigsten Schnittregeln demonstriert.

Am zweiten Wochenende, bei besserem Wetter, sonnig und wenig Wind, war die Beteiligung sehr viel stärker. Im Laufe der Veranstaltung erschienen 55 Wissbegierige. Entsprechend groß war die Beteiligung an der anschließenden Fragestunde. Dort wurden Fragen zu allen Themen des Obstbaumschnitts gestellt. Aufmerksam verfolgten die Besucher die Ausführungen zur Unterscheidung der Triebe, wie z.B., „welche sind ein- oder zweijährig?“ Ebenfalls wurde viel nachgefragt, welche Bedeutung das Alter der Triebe für den Fruchtansatz hat. Im Verlauf der Veranstaltung interessierten sich die Teilnehmer auch für die Erkennung und Bekämpfung von Krankheiten, wie Schorf an Apfel und Birne oder Birnengitterrost.

Viele Fragen gab es zu Erscheinungen an den Bäumen, wie z.B. die seit längeren auftretenden Flechten oder bräunliche Verfärbungen an den Stämmen. Dabei konnte erläutert werden, dass Verfärbung nur von einer Alge stammt und auch Flechten eine ganz natürliche Erscheinung sind. Somit kann versichert werden, dass beides für das Obstgehölz keine Gefahr darstellt.



Weitere Veranstaltungen im Lehrobstgarten geplant

Die nächsten Höhepunkte im Lehrobstgarten sind nach der Lehrvorführung „**Umveredeln von Obstgehölzen**“ (Foto links) am 14.



April 2012 die „**Tage des offenen Gartens**“ Anfang Juni.

Dazu lädt der Regionalverband der Gartenfreunde alle interessierten Hobbygärtner und Freunde der Gartenkultur am Samstag, den 09. Juni und Sonntag, den 10. Juni im Rahmen der „Tage des offenen Gartens Mecklenburg-Vorpommern“ zu einem informativen Rundgang im Lehrobstgarten ein. Der Lehrobstgarten ist an diesen beiden Tagen von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Neu errichtet, ist dann eine Musterkompostanlage zu besichtigen.

Am Samstag findet im Rahmen dieser Veranstaltung von 09:00 bis gegen 12:00 Uhr auch eine Lehrvorführung „Schnitt der Kirschen und Sommerschnitt an Kernobstgehölzen“ bzw. so genannte „Johannistriebe reißen“ statt.

Eine weitere Lehrvorführung der URANIA ist für Samstag, den 15.09.2012, ebenfalls 09:00 Uhr geplant. Dann soll der fachgerechte Schnitt der Steinobstgehölze gezeigt werden.

Der Fachberater steht auch von April bis Oktober jeden Montag – Donnerstag von 11:00-14:00 Uhr zur Konsultation zur Verfügung.

Einbruchsserie in Kleingärten aufgeklärt – Wie kann man sein Eigentum schützen?

Während das Sommerhochwasser 2012 langsam zurückging, häuften sich im Spätsommer in den verschiedensten Kleingartenanlagen die Einbrüche. Hauptsächliches Ziel der Taten waren Elektrokabel aller Art. Nach intensiven Ermittlungen der Kriminalpolizei konnte im Dezember ein Täter ermittelt werden, dem 205 Delikte zugeordnet werden konnten. So wurden in einer vom Täter genutzten Gartenlaube 1400 kg Kabelschrott und andere Gegenstände aus Buntmetall gefunden, die dort zwischengelagert waren. Inzwischen waren auch schon kritische Stimmen unter den Kleingärtnern laut geworden, da es sehr lange keinen Erfolg der Polizei zu vermelden gab. Das veranlasste den Leiter unserer Geschäftsstelle dazu, als Ratsherr eine Anfrage an die Verwaltung zu diesem Thema zu stellen. Diese lud daraufhin Vertreter unseres Verbandes zur Sitzung des Präventionsrates ein. Dort erklärte die Führung der Polizeiinspektion ihre Vorgehensweise. Da das Ziel der Ermittlungen war, den Täter nicht zu verdrängen, sondern ihn auf frischer Tat zu stellen, sind die Ermittlungen sehr umfangreich gewesen und nahmen daher auch einen großen Zeitraum ein.

Weitere Unterstützung bekam der Verband durch die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle (Tel. 0395-5582-5134 oder k.beratungsstelle@polizei-nb.de). Diese entsandte ihren Mitarbeiter, Kriminaloberkommissar Bönisch, zu unserer Vorstandssitzung im November. Dort gab er gute Hinweise zur Sicherung der Gartenlauben und stellte mit der Kodierung des ADFC eine Möglichkeit zur Markierung von Gegenständen vor, womit diese dem Eigentümer eindeutig zugeordnet werden können. Mehr dazu erfährt man unter www.fa-technik.adfc.de/code/ein. So wie rechts sieht dann ein Code aus. In diesem Code ist zum Beispiel die Anschrift des Leiters der Geschäftsstelle verschlüsselt.

Finger weg!

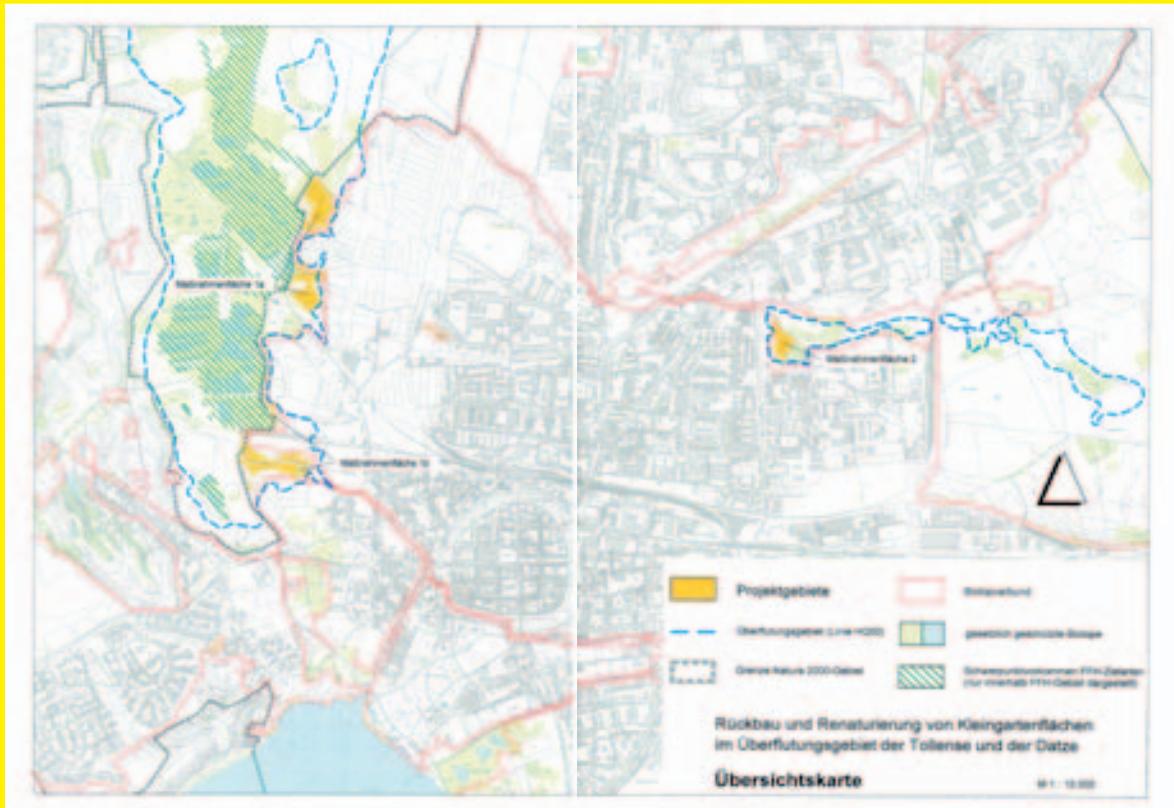
NB10702313003UR12

Was wird aus den nach dem Hochwasser verlassenem Gärten?

Wie schon im Herbst 2011 berichtet, hat das Hochwasser im vergangenen Jahr dazu geführt, dass ca. 250 Gartenfreunde ihre Parzellen verlassen haben. Was geschieht nun mit den verlassenem Gärten? Grundsätzlich ist es so, dass der scheidende Pächter sein Eigentum von der Parzelle wegnehmen muss, wenn es keiner weiteren Verwendung zugeführt werden kann. Das gilt insbesondere für alle Baulichkeiten, wie Gartenlaube, Schuppen, Gewächshaus, Terrasse und Wegebefestigungen.

Für viele, die jetzt durch das Hochwasser ihre Gärten verlassen mussten, stellt das eine besondere Härte dar. Deshalb hat der Regionalverband, gemeinsam mit der Stadt Neubrandenburg und dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt, nach Lösungen für den Rückbau betroffener Gärten und die Renaturierung gesucht.

Diese Lösung wurde mit einem Projekt zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Gewässern und Feuchtlebensräumen gefunden. Solche Projekte werden im Rahmen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der Naturschutzrichtlinien sowie des Moorschutzkonzeptes des Landes Mecklenburg-Vorpommern durch die Europäische Union vorrangig gefördert. Wenn unser Verband als gemeinnützige Körperschaft als Vorhabenträger auftritt, wird dafür möglicherweise 100%ige Förderung ausgewiesen.



Deshalb hat der Verband dazu bereits einen entsprechenden Antrag eingereicht, dessen Chancen auf Realisierung recht gut stehen. Voraussetzung ist die Bereitstellung der betroffenen Flächen, die eine Weiterverpachtung in Zukunft ausschließt. Mit der Stadt Neubrandenburg wäre nun zu regeln, ab wann die betroffenen Flächen aus dem Pachtvertrag herausgelöst werden können. Auf Dauer würde es den Verband in der derzeitigen finanziellen Situation weiter schwächen, wenn für nichtnutzbares Land Entgelt gezahlt werden müsste, ohne dass dafür Einnahmen gegenüberstehen.

Die Maßnahme des Rückbaus von ca. 200-250 Gärten soll 2013 beginnen und bis 2015 abgeschlossen sein. Durch das Projekt werden die Kleingartenvereine Dätzeniederung I e.V., Am Klötterpottsweg e.V., Klötterpottsweg IV e.V., Verlängerte Jahnstraße West III e.V., Sonnenschein e.V., Trasse e.V., Torfbruch e.V., Hinterste Straße e.V., Vorderste Straße e.V., Wiesenperle e.V. und An der Tollense e.V. in Neubrandenburg teilweise oder ganz betroffen sein.

Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Burg Stargard wird mit Leben erfüllt

Burg Stargard – 19. März 2012 Für 14:00 Uhr hatte der Bürgermeister, Herr Tilo Lorenz, zur Beratung mit den Kleingartenvereinen der Stadt Burg Stargard geladen. Leider war er selbst kurzfristig verhindert. Darum wurde die Stadt durch Frau Strohmann von der Abteilung Liegenschaften vertreten. Den Regionalverband vertrat der Leiter der Geschäftsstelle Gartenfreund Uwe Richter und das Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes Gartenfreund Harmut Jaffke. Außerdem nahmen bis auf Gartenfreund Dr. Schober (KGV Papiermühlenweg) alle Vorsitzenden der 4 anderen Kleingartenvereine teil.

Erster Tagesordnungspunkt war die Berufung der Mitglieder des Kleingartenbeirates der Stadt, der mindestens einmal pro Jahr beraten soll. Schnell wurde übereinkommend beschlossen, dass alle 5 Vereine im Kleingartenbeirat durch den Vorsitzenden vertreten sein sollten. Dazu kommt ein Vertreter der Stadtverwaltung. Der Regionalverband wird, solange Gartenfreund Jaffke Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes ist, durch diesen vertreten. Bei Bedarf kann der Leiter der Geschäftsstelle eingeladen werden.

Im Weiteren informierte Gartenfreund Richter über den Stand der Abwasserentsorgung aus Kleingärten und regte die Ausbildung eines Gartenfreundes aus Burg Stargard zur Sachkundeprüfung für die Behälterdichtheit an.

Im Anschluss berieten die Vertreter der Vereine mit Frau Strohmann verschiedene Dinge, wie Wegeinstandsetzung, Schreddereinsätze und die Begehungen zur Gemeinnützigkeit oder die Beteiligung am Frühjahrsputz. Die nächste Sitzung soll Ende Oktober 2012 stattfinden

Nun kommt sie doch, die Umgehungsstraße

Allen anderslautenden Meldungen zum Trotz hat man nun doch entschieden, die Ortsumgehung Neubrandenburgs in die Kategorie „C“ des Bundesverkehrswegeplanes wieder aufzunehmen. Einerseits wegen des fortgeschrittenen Planungsstandes und andererseits wegen der arg angeschlagenen und dringend sanierungsbedürftigen Hochbrücke, die damit dem alsbaldigen Abriss geweiht ist. Damit könnte es nun sogar 2013 mit den Arbeiten an dem Bauabschnitt Hochbrücke losgehen.

Von dem Neubau der innerörtlichen Umgehung, die sich beinahe kreuzungslos wie eine Landstraße durch die Südstadt ziehen soll (siehe Abbildung unten), sind im ersten Bauabschnitt die Kleingartenvereine „Gute Hoffnung“ und „Am Forsthaus“ betroffen.

Im Anhörungsverfahren zur Planfeststellung des 1. Bauabschnittes B96/B104 hat der Regionalverband im Rahmen der öffentlichen Auslegung Stellung genommen. Zum wiederholten Mal haben wir aus ökologischer und sozialpolitischer Sicht die Trassenführung mitten durch die Kleingartenanlage „Gute Hoffnung“ abgelehnt. Wenn jedoch die Trasse so beibehalten würde, haben wir für die Verbindung der beiden Anlagenteile eine Fußgängerbrücke auf Höhe des Vereinsheimes gefordert. Ansonsten müssten die Gartenfreunde einen Umweg von 3km zum Vereinsheim in



Kauf nehmen. Das halten wir, insbesondere für ältere Kleingärtner, für unzumutbar.

Kleingartenanlagen gehören laut höchstrichterlicher Rechtsprechung zu den gegen Verkehrslärm schutzbedürftigen Gebieten, weil sie ihrer Erholungsfunktion nicht gerecht werden könnten, wären sie Verkehrslärm einer in unmittelbarer Nähe vorbeiführenden Straße ungeschützt ausgesetzt. Deshalb haben wir auf schalltechnische Auswirkungen aufmerksam gemacht, die im Schallgutachten nach unserer Meinung nur ungenügend berücksichtigt wurden.

Wir haben uns ebenso dagegen ausgesprochen, dass einzelne Gärten ohne ausreichende Erschließung aus dem jetzigen Kleingartenverein „Forsthaus“ e.V. zurückgelassen werden. In vorherigen Planungen wurde diese Gartenanlage vollständig zurückentwickelt.

Das bisherige Planungsmaterial enthielt auch keine Aussagen zur Wertermittlung und Entschädigung der Pächter und des Vereinsvermögens. Auch hierzu fordern wir die Einhaltung des Bundeskleingartengesetzes.

Landesdelegiertenversammlung wählt neuen Vorstand

Am 26. November 2011 fand in Schwerin planmäßig die Delegiertenversammlung des Landesverbandes der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e.V. statt.

Gäste der Veranstaltung waren der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Till Backhaus, das Mitglied des Bundestages Hans Joachim Hacker und der Vizepräsident des Bundesverbandes Gartenfreund Peter Paschke.

Die Gäste betonten in ihren kurzen Ansprachen die Bedeutung des Kleingartenwesens für die Gesellschaft und dass dies unbedingt erhalten werden müsse. Gegen Angriffe auf das Bundeskleingartengesetz und die Festlegungen im Einigungsvertrag zur Herstellung der deutschen Einheit müsse man sich mit allen zur Verfügung stehenden Mittel wehren. Aber auch die Kleingärtner sind dazu aufgerufen, sich diszipliniert an die gesetzlichen Vorgaben zu halten.

Der Vorstand berichtete ausführlich über die geleistete Arbeit und die Finanzen des Landesverbandes. Des Weiteren brachte er mehrere Satzungsänderungen ein.

Zur Diskussion sprachen 13 Delegierte. Darunter von unserem Verband der Gartenfreund Uwe Richter zu Problemen des Mitgliederrückgangs und der weiteren Entwicklung der Kleingärten im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Die Berichte des Vorstandes und der Prüfgruppe wurden durch die Delegierten bestätigt und der Vorstand wurde entlastet. Die Satzungsänderungen wurden bestätigt.

Zum Vorsitzenden des Landesverbandes wurde Gartenfreund Peter Heinemann vom Inselverband Rügen e.V. gewählt.

Weiter wurden gewählt:

- Stellvertreter des Vors.: Rainer Espig – KV Müritz,
 - Finanzen: Bernhard Boek – KV Rostock, Land,
 - Rechtsfragen: Thomas Schröder – RV MST-NB,
 - Öffentlichkeit: Hartmut Marschek – KV Schwerin,
 - Fachberater: Gerhard Wiemer – KV Ostvorpomm.,
 - Fachberater: Bernd v.d. Kneesebeck – Rostock;
- Prüfgruppe:

- Leiter: Michael Kretschmar- Rostock,
- Mitglied: Barbara Schult – RV Parchim,
- Karl-Heinz Ulfert – RV MST-NB

In seinem Schlusswort betonte der neue Vorsitzende, dass er sich als Vertreter aller Mitglieder des Landesverbandes sieht, und mit neuer Energie die Probleme angehen will.

neu.SW Das und mehr!®

fitflat®

bis zu 100 Mbit/s

Jetzt den **FRÜHBUCHER VORTEIL** sichern!

0800 3500-800
www.fitflat.de